Nr. 54. Elfter Jahrg. Freitag, 23. Febr. 1866.

Erscheint: täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte, das jetzt in Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeldlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 23. Februar.

— Wir glauben gut unterrichtet zu sein, wenn wir unseren Lesern mittheilen, daß JJ. MM. der König und die Königin am Sonntag, den 25. Februar, München verlassen, das Nachtlager in Regensburg nehmen und am 26. Februar gegen Abend hier eintreffen werden. —

— Während der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in München haben den königlichen Herrschaften zu Ehren sowohl am Hofe Königs Ludwig II., als auch beim Prinzen Karl von Bayern, Bruder J. Maj. unserer Königin, Galadiners stattgefunden. —

— Dem Vernehmen nach wird bei Sr. K. Hoheit dem Kronprinzen unter der künstlerischen Leitung des Hofschauspieler Heine eine theatralische Aufführung vorbereitet, an der in zwei deutschen und einem französischen Stücke Damen und Herren der hiesigen Hofgesellschaft als Dilettanten betheiligt sind. —

— Gewerbeverein. Herr Krone erwähnt als neuesten Fortschritt der Photographie: Am 12. Jan. d. J. legte Poitevin der Societe française de Photographie in Paris photographische Bilder in natürlichen Farben vor, die er durch ein von ihm neu erfundenes Verfahren zum ersten Male auf Papier photographirt hatte. In allgemeinen Grundzügen wurde das dabei beobachtete Verfahren angedeutet und weitere specielle Mittheilung versprochen. Die photographische Basis dieser Bilder ist ein modificirtes Chlorsilber auf Papier, welches einer Nachbehandlung mit basischen Chromsalzen unterzogen wird. Die Bilder lassen sich nur bei mäßigem Licht, am besten in einem Album aufbewahren, bräunen sich aber bei hellem Tageslicht, da sie bis jetzt noch nicht vollkommen fixirt werden können. — Der Vorsitzende, Herr Oberinspector Tauberth, theilt mit, daß 1) die im Verein angeregte Angelegenheit, transportables Gas betreffend, nun durch eine hier errichtete Fabrik solchen Gases realisirt werde, daß 2) die früher besprochene Füglichkeit, Frauen in der Telegraphie zu beschäftigen, jetzt mehrfach erkannt worden sei, und daß man besonders in Frankreich vielfach Frauen als Telegraphistinnen anstelle, nachdem sich die Kaiserin der Sache warm angenommen habe; 3) daß in nächster Zeit in der Hausbau-Angelegenheit weitere Schritte gethan, und daß 4) eine neue Geschäftsordnung und ein Excursionsregulativ den Statuten beigefügt werden sollen. Herr Kaufmann A. Walter giebt hierauf in einem längern Vortrage eine Geschichte des Postwesens, stellt interessante Vergleiche an zwischen dem Postwesen der Vor- und der Jetztzeit, sowie zwischen dem Postwesen verschiedener Länder, beweist den Satz, daß wenn die Post als ein Mittel betrachtet werde, den Wohlstand zu heben, sie am ausgedehntesten und erfolgreichsten wirke, und legt durch Zahlen dar, wie der Ertrag nicht von der Höhe des Porto, sondern lediglich von der Menge der beförderten Stücke abhänge. Der Vortrag fand allgemein Anklang. — Schließlich wurde der Fragekasten geöffnet. Als Beantwortungen der eingelegten Fragen wurde erwähnt, daß sehr guter Eisendrath aus Erlaer Holzkohleneisen in Schwarzenberg, sehr guter Messingdrath in Rodewisch gefertigt werde, ferner daß in nächster Zeit wieder ein Familienabend bevorstehe, dann daß volkswirthschaftliche Vorträge vom Vereine nie ausgeschlossen worden seien, und endlich daß man sich zu Fertigung guter Goldschlagehäutchen jetzt nicht mehr des Albumins bediene.

— da. Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 21. Februar. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Prof. Wigard, zeigt dem Collegium an, daß der erste Vorstand, Herr Hofrath Ackermann, erkrankt sei und noch längere Zeit abgehalten sein werde, in den Sitzungen zu erscheinen. Man beschloß, Herrn Hofrath Ackermann die Theilnahme des Collegiums durch den stellvertr. Vorsitzenden erklären zu lassen. — Ein Communicat des Stadtraths betrifft die Erbauung einer zweiten Kirche für Neu- und Antonstadt, zu welchem Zwecke das Unger'sche Grundstück an der Ecke der Martinstraße acquirirt werden soll. Die Verfassungsdeputation wird mit Auftrag versehen, die Angelegenheit zu prüfen. Dieselbe Deputation erhält zur Vorprüfung und Berichterstattung überwiesen einen Antrag des Stadtraths bezüglich der Incorporation des Dorfes Strehlen in das städtische Weichbild, ein Project, welches bekanntlich schon seit mehreren Jahren die städtischen Collegien beschäftigt. — Die sächsische Rentenversicherungsgesellschaft hat ein Gesuch um Ueberlassung des Sitzungssaales der Stadtverordneten an das Collegium gerichtet. Nach einer kleinen Debatte ward das Gesuch in Hinblick auf einen der jüngsten Beschlüsse, nach welchem Erwerbsgesellschaften der Saal nicht mehr überlassen werden soll, gegen 3 Stimmen abgelehnt. — Nach § 426 des Strafgesetzbuchs wurde früher die Vollstreckung eines Todesurtheils durch das Läuten einer Glocke den Bewohnern der Residenz angezeigt. Seit 1859 ist dies aber, nachdem die Consistorialbehörde sich deshalb an das Justizministerium gewendet, nur noch durch das Anschlagen der Uhrschelle der Kreuzkirche geschehen. Im Jahre 1864 nahm das Stadtverordnetencollegium Veranlassung, einen Antrag auf Abschaffung dieses Brauches an den Stadtrath zu richten. Dieser trat demselben bei und wurde beim Justizministerium vorstellig. Letzteres hat aber hierauf eine Verordnung an die städtischen Collegien gelangen lassen, in welcher es erklärt, daß es diesen Brauch, der aus religiös-sittlichen Motiven hervorgegangen und durch das Gesetz vorgeschrieben sei, aufrecht erhalten müsse. Die Verfassungsdeputation (Referent Stadtv. Adv. Kretschmar) schlug nun heute dem Collegium vor, in dem Recommunicate an den Stadtrath, welches dieser an das Ministerium zur Kenntnißnahme gelangen lassen soll, zu erklären, daß die Stadtgemeinde gegen jede fernere Benutzung der Kirchenglocken oder Uhrschellen zu dem vom Justizministerium geforderten Zwecke Widerspruch erhebe. Der ausführliche Deputationsbericht enthält nicht nur die Motive des Beschlusses, als die zu befürchtende Verwechslung mit den Feuersignalen, der peinliche Eindruck auf die Gemüther der Einwohnerschaft, sondern auch einige allgemeine Auslassungen und Urtheile über die Todesstrafe überhaupt, deren innere Berechtigung vielfach verneint werde, und schließlich den Wunsch, daß das Justizministerium geeignete Verfügung treffen möge, daß die betreffende Bestimmung des Strafgesetzbuchs auf dem Wege der Gesetzgebung außer Kraft gesetzt werden möge. Die Debatte eröffnet Stadtv. Dr Stein, indem er in längerer Rede darlegt, daß er aus zwei Gründen gegen den Deputationsbericht stimmen werde: 1) weil, da das Gesetz einmal bestehe, der von der Deputation vorgeschlagene Weg keine ersprießliche Wirkung haben werde und er die Stadtverordneten nicht für competent halte, über diese Fragen zu urtheilen, 2) aus politischen Gründen, weil mit der Abschaffung dieses Brauches, den er überhaupt billige, unkluger Weise die erste Anregung zu der allgemein verurtheilten geheimen Vollstreckung der Todesurtheile gegeben würde. Auch Stellvertr. Walther erklärt sich gegen den Deputationsbericht und zwar deshalb, weil er sich nicht entschließen könne, in solchen wichtigen Principfragen nach einmaligem Anhören des Berichts allen darin enthaltenen Auslassungen und Urtheilen sofort seine Zustimmung zu geben. Stadtv. Dr. Schaffrath beantragt deshalb, daß der Bericht der Deputation gedruckt werden solle. Hierzu giebt das Collegium seine Zustimmung und damit wird für heute die Debatte abgebrochen. — Ob der Eintritt des Herrn Stadtrath Peschel in den Verwaltungsrath der Sächsischen Bank nach der Städteordnung statthaft sei oder nicht, darüber sind schon vielfach zwischen den Collegien des Stadtraths und der Stadtverordneten Verhandlungen gepflogen worden. Während ersteres denselben jederzeit vertheidigte, hat das letztere aus vielfachen Gründen von vornherein sich dagegen erklärt. Neuerdings hat nun der Stadtrath wiederum das Collegium um gutachtliche Aeußerung in dieser Angelegenheit ersucht. Die Verfassungsdeputation (Referent Stellvertreter Professor Wigard) schlug infolge dessen heute dem Collegium vor, dem Stadtrath zu erklären, daß es den Eintritt des Hrn. Stadtrath Peschel in den Verwaltungsrath der Sächsischen Bank für unthunlich halte. Im Recommunicat an den Stadtrath hat die Deputation die ausführlichen Motive ihres Beschlusses niedergelegt. Der Vorschlag der Deputation ward schließlich angenommen und ihr Bericht nach Form und Inhalt genehmigt. — Durch die Regulirung der Blasewitzerstraße hat sich die Translocation von einer größeren Anzahl Ahornbäumen als wünschenswerth herausgestellt, zu welchem Zwecke der Stadtrath 113 Thlr. postulirt. Diese werden heute bewilligt. — In der Richtung der Nordstraße soll über die Prießnitz eine Brücke in einer Breite von 20 Ellen erbaut werden. Der Stadtrath hat vorgeschlagen: sie mit massiven Pfeilern und Balkenlage, die Baudeputation hingegen: sie vollständig massiv herzustellen oder sonst den Bau ganz zu unterlassen. Das Stadtverordnetencollegium trat heute dem Vorschlage des Stadtrathes bei und bewilligte nach längerer Debatte über die Höhe der Brücke und einige andere einschlagende örtliche Verhälnisse in dem dortigen Stadttheile die geforderte Summe von 1678 Thlr., jedoch soll der Stadtrath auf Antrag des Stadtv. Dr. Stübel bei dieser Gelegenheit ersucht werden: die Regulirung der Niveauverhältnisse auf dem linken Prießnitzufer, namentlich auf der Nordstraße, im Auge zu behalten. Auch in der Richtung der Marktgasse soll die Prießnitz überbrückt werden, ein Projekt, welches schon seit längerer Zeit Gegenstand der Verhandlungen in den städtischen Collegien gewesen. Der Stadtrath wollte eine Gitterbrücke herstellen lassen und hat hierfür schon im April vorigen Jahres eine Summe von beinahe 6000 Thlr. postulirt, die aber damals abgelehnt wurde, namentlich weil alle Adjacenten mit Ausnahme des Hrn. Cultusministerialsportelcassirers Hartwig jede Beitragsverpflichtung ablehnten. Neuerdings hat sich der Stadtrath mit demselben Gesuche, gedrängt, wie er sagt, durch die Adjacenten, an die Stadtverordneten gewendet. Diese beschlossen aber heute auf den Vorschlag ihrer Finanzdeputation (Ref. Stadtv. Walter): bei dem früher ablehnenden Beschlusse stehen zu bleiben, den Stadtrath aber zu ersuchen: im öffentlichen Interesse eine Regulirung der Prießnitz anzubahnen. — Unter den Vorträgen der Petitionsdeputation führte eine zu einer längeren Debatte. Der Streitpunkt war die Frage: ob ein Jurist competent sei, ein Dispositionszeugniß auszustellen oder nicht. Es betheiligten sich an der Debatte die meisten Juristen des Collegiums von welchen namentlich Stadtv. Adv. Emil Lehmann diese Frage bejahen, Stadtv. Dr. Schaffrath verneinen zu müssen glaubte. Schließlich siegte die Ansicht des letzteren, indem nach dem Vorschlage der Petitionsdeputation mit Majorität beschlossen wurde, daß der betr. Petent, der bei seinem Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband nur das Zeugniß eines Hamburger Notars beigebracht, erst noch ein solches von der competenten Gerichtsbehörde aufweisen müsse, ehe das Gesuch genehmigt werden könne. — Auf Vorschlag der Verfassungsdeputation wurde am Schlusse der öffentlichen Sitzung noch die Mitvollziehung des mit dem k. Justizministerium wegen Ermiethung der Lokalitäten in den communlichen Häusern auf der Landhausstraße abgeschlossenen Miethcontractes beschlossen.

— Laut amtlicher Mittheilung sind im vorigen Jahre an Verzehrungsgegenständen, wovon städtische Abgaben zu entrichten gewesen, in Dresden eingebracht worden: 2,249,030 Pfd. Fleisch (82,340 mehr als 1864), 355 Rinder (44 mehr), 47,121 Kälber (1274 mehr), 3101 Schweine (trotz der Trichinen 385 mehr), 40,362 Schöpse (5902 mehr), 1324 Ziegen (295 wen.), Hirsche, Schmalthiere, Wildkälber 512 (99 mehr), 1981 Rehe (315 wen.), 34088 Hasen (15,872 wen.), 1246 Fasanen (1635 wen.), 22,921 Rebhühner (6724 wen.), 266 Birkhühner (237 mehr), 1713 Truthühner (181 wen.), 45,203 Gänse (3415 wen.), 10,138 Enten (1668 wen.), 113,257 Hühner (499 wen.), 118,274 Tauben (13,686 wen.), 29,020 Pfd. Fische (1554 mehr), 137,710 Schfl. Weizenmehl (5940 mehr), 97,843 Schfl. Roggenmehl (6196 mehr), 42,103 Schfl. Backwerk (3017 mehr), 12,016 Faß Doppelbier (1908 mehr) und 13,048 Faß einfaches Bier (1647 Faß mehr). Die Abgabe davon hat 97,830 Thlr. (1864 nur 93,333 Thlr.) betragen.

— Das neueste Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen enthält u. A. die Abänderung der Taxe für Patente betreffend, vom 26. Januar 1866, eine Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Anlegung einer Eisenbahn von Zittau nach Großschönau betreffend.

— Vorgestern gegen 3 Uhr wurde der Botenfuhrmann H. aus Lockwitz auf der Amalienstraße von einer Droschke umgerissen und dabei am linken Fuße so gequetscht, daß er in die nächste Hilfsstation, große Kirchgasse Nr 2, gebracht werden mußte. Da die Verletzung nicht gefährlich war, konnte der Fuhrmann mit seinem Geschirr später nach Lockwitz zurückkehren. Nach seiner Aussage trifft den Droschkenkutscher die Schuld.

— In der Freitag den 23. d. M. stattfindenden Versammlung des Vereins für Erdkunde zu Dresden (vgl. das Inserat) wird Herr Dr. O. Kersten aus Altenburg, welcher den berühmten deutschen Afrika-Reisenden, Baron Karl v. d. Decken, auf seinen mehrjährigen Erforschungs-Expeditionen nach Ostafrika begleitet hat, einen Vortrag über dessen Reiseziele und Schicksale halten. Dieser Vortrag wird voraussichtlich die allgemeinste Theilnahme finden, da man weiß, daß Baron v. d. Decken im Interesse der geographischen Wissenschaft über 200,000 Thaler aus seinen Privatmitteln geopfert und auf seiner letzten Expedition, welche er im Sommer vorigen Jahres mit zwei Dampfschiffen auf dem Flusse Djuba unternommen, seine Ausrüstung und einen Theil seines Expeditions-Personals durch die räuberischen Eingeborenen (Somali's) verloren hat. Zur Aufsuchung und Rettung dieses kühnen Reisenden sind mit bereitwilliger Unterstützung des englischen und des hanseatischen Consulats in Zanzibar bereits energische Maßregeln getroffen worden. Von den Engländern wird Baron Karl v. d. Decken, welcher im Jahre 1859 mit Dr. Kersten den im ostafrikanischen Gebirgslande Dschagga gelegenen, gewaltigen Schneeberg Kilima Ndscharo bis zu einer Höhe von 8000 Fuß bestiegen, mit Recht „the verifier of the existence of snowy mountains in Equatorial-Africa" (der Entdecker resp. Bestätiger der im Aequatorial-Afrika befindlichen Schneeberge) genannt. Freunde der Entdeckungsreisen werden in dieser Versammlung des Vereins für Erdkunde als Gäste sehr willkommen sein.

— Der Spar- und Vorschuß-Verein zu Freiberg machte in seinem 8. Geschäftsjahre 1865 einen Gesammtumsatz von 2,295,[illegible]38 Thlrn. und erhalten die Mitglieder als Reingewinn auf ihre Einlagen 9 Procent incl. der Zinsen.

— Eines der wirksamsten Mitglieder am zweiten Theater, Frau Kern, hat heute Abend ihr Benefiz und dazu den „Goldonkel" gewählt, jene schlagende und immer erfreuliche Posse. Frau Kern ist aus „Viel Vergnügen" und „Eine leichte Person" dem Publikum gewiß in gutem Andenken, und wünschen wir, daß es selbige auch heute nicht vergessen wird.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vortrag über die Richtung der philosophischen Anschauungen des Campanella und Giordano Bruno und über die wesentlichen Punkte in den philosophischen Systemen des Baco von Verulam, Hobbes und Locke. — Campanella verlebte gegen 30 Jahre in Kerkern; Bruno wurde zum Feuertode verurtheilt und zu Rom verbrannt.

— Von dem bei Ermordung des Kaufmanns Markert in Leipzig geraubten Gute hatte, wie seinerzeit berichtet wurde, eine Frau W. 60 Thlr. in einem Holzschuppen und ein Tagelöhner 180 Thlr., sowie Uhr, Kette und Ringe an einem Zaun vergraben gefunden; diesen Personen ist jetzt und zwar der Frau W. die Summe von 60, dem Tagelöhner die von 200 Thlrn. als Vergütung für die ausgelieferten Fundobjecte auf Verfügung des Ministeriums der Justiz aus der Staatskasse verabfolgt worden.

— Vorigen Sonntag feierte der Steinbrecher Christoph Schlicke in Vordergersdorf bei Tharandt sein 50jähriges Ehe-Jubiläum. Der dortige Pastor Herr Seibt hielt Nachmittags 4 Uhr eine herzerhebende Rede an das Ehepaar in der Wohnung, da die Jubilarin etwas unwohl war. Von dem dortigen Musikchor wurde dem Jubelpaar Abends ein Ständchen gebracht.

— Aus Oschatz wird uns über den erwähnten Mord folgendes Nähere mitgetheilt: Am 20. d. Mittags 12½ Uhr erstach der Schlossergeselle Hofmann, ein geborner Prager, angeblich eines früheren Dresdner Bürgers Kind, welcher in der hiesigen Pfitzner'schen Fabrik in Arbeit stand, während des Essens den mit ihm zusammen im Logis wohnenden, hier in Arbeit stehenden Kupferschmiedgesellen Walter aus Erlauch bei München. Die Gesellen saßen mit dem Schlosser bei Tische, der Kupferschmied kam etwas später, worüber er von dem Händel suchenden Schlosser befragt wurde. Der Kupferschmied theilt erfreut mit, daß bei seinem Meister noch zwei Gesellen in Arbeit getreten seien, so daß sie nun ihrer sieben arbeiteten. Darauf giebt der Schlosser eine bissige Antwort, worüber der Kupferschmied ihm bedeutet, daß er mit ihm nichts zu sprechen habe. Der Schlosser, darob in Hitze gerathen, nimmt sein gewöhnliches Tischmesser, geht um die anderen Collegen herum und stößt dem Kupferschmied das Messer in die Brust, setzt sich wieder an den Tisch und ißt weiter. Der Gestochene geht wankend vom Tische zum Fenster, holt tiefschluchzend Athem und stürzt todt in der Fensternische zusammen. Dem Schlosser stehen leider keine guten Empfehlungen zur Seite. Er ist sogar nach der scheußlichen That noch zu seinem Mädchen gegangen, welche vis a vis gewohnt, und dann zur Wohnung zurückgekehrt, wo er sofort verhaftet wurde. Sein Opfer ist ein gut beleumundeter Mensch. Die Section hat ergeben, daß der Entseelte von der rechten Seite durch die dritte Rippe und den Brustknochen in das Herz getroffen ist.

— An der Mittwoch, den 21. Februar, dem Todestag des im Jahre 1861 verstorbenen Professor Rietschel, sah man die am Gebäude der Kunstacademie auf der Brühlschen Terrasse angebrachte broncene Büste des großen Meisters mit einem frischen Lorbeerkranz geschmückt. —

— Am 6. Februar früh hat der Bahnwärter Kirchhübel in Zschaitz bei Revision einer Bahnstrecke auf dem rechten Gleise eine querübergelegte Eisenbahnschiene vorgefunden, die erst am Abend zuvor ausgewechselt worden war und daher nur aus Bosheit von Jemandem über die Eisenbahnschienen gelegt worden sein kann. Zschaitz liegt an der Chemnitz-Riesaer Bahn. Das Gerichtsamt Döbeln hat eine Belohnung von 50 Thalern auf Ermittelung des Thäters ausgesetzt. —

— Zwei unbekannte junge Burschen kamen in diesen Tagen zu einem hiesigen Hausbesitzer, gaben vor, daß sie von seinem ebenfalls in Dresden wohnhaften Neffen geschickt würden, der krank und deshalb am Ausgehen behindert sei, und überreichten gleichzeitig einen mit dem Namen desselben unterzeichneten Brief, worin dieser seinen Onkel um ein kleines Darlehn von drei Thalern und einigen Groschen bittet, mit dessen Empfangnahme er die Ueberbringer beauftragt habe. Der gute Onkel ging wirklich auf den Leim und händigte das erbetene Geld an die Burschen aus, erfuhr aber darauf sehr bald, daß dieselben ein Paar Betrüger gewesen, die gar keinen Auftrag von seinem, beiläufig auch nicht kranken Neffen gehabt, und ihn natürlich um den Geldbetrag geprellt hatten. Er zeigte den Vorfall der K. Polizeidirection an und diese soll die Burschen auch bereits ermittelt und verhaftet haben. Wie wir hören, sind es zwei oft bestrafte Handarbeiter von hier. —

— Ein Langfinger arbeitete am Donnerstag Nachmittag im Gasthause zum Tchsenkopf. Dort hatte Einer einen Ballen mit Fellen eingestellt. Der wurde aufgeschnitten und der Dieb nahm drei Felle mit. Trotz der vielen Leute, die dort aus- und eingehen, wurde der Spitzbube nicht bemerkt, es konnte ihm also sein eigenes Fell nicht gegerbt werden. — Ebenso fand sich am Abend vorher in der Restauration von Tosch am Pirnaischen Platz ein „Zeitungslöwe" ein, der das Dresdner Journal hernahm, auf den polirten Gasttisch legte und mit seinem Taschenmesser nicht blos ein Stück aus dem Blatt herausschnitt, sondern auch noch seine ganze Holzschneidekunst auf dem Tischblatt zeigte. Der saubere Patron wurde unter dem Hohngelächter der anderen Gäste, nachdem er mit glatten Worten Ersatz zugesichert, moralisch „hinausgemaßregelt".

— Am 20. d. ist am K. Academiegebäude ein in Medaillonform ausgeführtes bronzenes Bildnißrelief des um die plastische Kunst so verdienstlichen verstorbenen Prof. Dr. Ernst Rietschel angebracht worden. Das Bildniß ist von A. Donndorf modellirt und vom Prof. Nicolai entworfen.

— Gestern Mittag konnte auf dem Neumarkt durch ein durchgehendes Droschkenpferd leicht großes Unglück angerichtet werden. Von der Droschke war nämlich die Gabeldeichsel abgebrochen, der Wagen kam hierdurch dem Pferde an den Hinterfüßen zu nahe, wodurch letzteres vollends scheu gemacht wurde. Der Droschkenkutscher, der seinen Kutschersitz nicht verlassen, suchte den ungestümen Lauf des Pferdes durch Anziehen der Zügel zwar möglichst abzuschwächen, allein, wenn nicht zwei muthige Leute dazu gesprungen und das Pferd noch zur rechten Zeit aufgehalten hätten, so würde es unstreitig unter die [illegible] und großes Unglück angerichtet haben. —

— Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 21. Februar. Während im Ober-Appellations-Gericht wegen Mordversuchs verhandelt wird, beschäftigt sich das Bezirksgericht auf der Landhausstraße mit zwei kleineren Hauptverhandlungen, über die wir nur in Kürze berichten können. Um 9 Uhr erscheint August Wilhelm Maul auf der Anklagebank, des Diebstahls beschuldigt. Er ist 28. Jahre alt und stand bei der Leibbrigade. Seiner Profession nach ist er Schuhmacher und brachte es bis zum Gesellen. Sein Geburtsort ist Gummern bei Lockwitz. Drei Vorbestrafungen hat er bereits erlitten, zum Theil wegen Desertion und zum Theil wegen Diebstahls. Wir hören auch von einem Jahre Arbeitshaus, zu dem er verurtheilt wurde, das er aber noch nicht verbüßt. Am 31. December vorigen Jahres kam er in den Gambrinuskeller und gesellte sich dort zu einer Anzahl gemüthlicher Gäste. Er zechte frisch darauf los, zerbrach dabei ein Töpfchen und es wurde in Folge dessen einer der Gäste im Gesicht verletzt, so daß es blutete. Als dieser Verletzte gerade darüber her war, sich das Blut aus dem Gesicht zu wischen, benutzte Maul die Gelegenheit und stahl dem anwesenden Barbier Schwengel den Ueberzieher, der 15 Thaler taxirt ist, ferner 1 Shawl, 1 Schlüssel und andere Kleinigkeiten mehr. Die anwesende Zeugin Selma Schlegel hatte Alles beobachtet. Er erhielt dafür, nachdem Herr Staatsanwalt Held seinen Strafantrag gestellt, 1 Jahr Zuchthaus. = Ihm folgt auf der Anklagebank Gottlieb Schmidt aus Schönbrunn, 46 Jahre alt, unverheirathet, seiner Profession nach Zimmermann und schon im Jahre 1839 mit 2 Jahren und 9 Monaten Zuchthaus bestraft; 1843 erhielt er 3 Wochen Gefängniß, 1864 1 Jahr Arbeitshaus und 1865 2 Jahre Zuchthaus, die er eben noch absitzt. Es ist aber neuerdings ein Diebstahl von ihm zur Sprache gekommen, und so wird sich wohl seine zweijährige Haft noch um einige Zeit verlängern. In der Nacht vom 24. zum 25. August nämlich stieg er beim Gutsbesitzer Reich durch's Fenster ein, indem er mit dem Messer es öffnete und stahl dort 2 Käse, Brod und Butter, dem Gutsbesitzer Damm nahm er ein Brod. Er gestand Alles zu und bat um milde Strafe. Auch hier stellte der Herr Staatsanwalt seine betreffenden Strafanträge und lautete das Urtel auf 7 Monate Arbeitshaus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag finden folgende Verhandlungstermine statt: 9 Uhr Gerichtsamt Radeberg, Privatanklagesache des Gutsbesitzer Carl Gottfried Katzschner in Saupsdorf wider den Gendarm Ernst Valentin Seilheimer in Radeberg; 10½ Uhr wider den Dienstmann Heinrich Rudolph Gebhardt wegen Diebstahls; 11 Uhr, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit, wider Anna Franziska verehelichte Reinger hier; 11½ Uhr Gerichtsamt Dippoldiswalde wider den Gasthofsbesitzer Gottfried Moritz Fischer in Niederpöbel wegen Verletzung öffentlicher Bezeichnungen. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert. — Den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, wider den Handarbeiter August Wilhelm Bitterlich aus Ebersbach wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Jungnickel.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Der ungetreue Beamte der Creditanstalt, Markl, hat bedeutend im Lotto gespielt und zu manchen Ziehungstagen 5000 fl. gesetzt. Die defraudirte Summe war noch viel größer, doch hatte Markl in neuerer Zeit 800,000 fl. gewonnen und so blieb nur der fehlende Rest von 450,000 fl.

Preußen. Graf v. d. Goltz soll die bestimmteste und unumwundenste Zusage des Kaiser Napoleon vor seiner Abreise erhalten haben, daß Frankreich sich in keiner Weise in die Herzogthümerangelegenheit einmischen werde, auch würde der Kaiser die französischen Interessen nicht verletzt finden, wenn Preußen die volle Souverainität über diese Länder zu erlangen wisse. — Auf dem letzten Hoffeste hat zwischen dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg und dem altehrwürdigen General von Boyen ein sehr heftiger Etikette-Streit stattgefunden, der durch Intervention der Gattin des letztgenannten Herrn eben nicht an Schärfe verloren haben soll. — Bei der Aufführung der „Afrikanerin" im königlichen Opernhause in Berlin kam es Sonnabend Abend zu einer Demonstration. Vasco de Gama singt am Ende des ersten Actes gegen das geistliche Gericht die Strophe: „Verblendet bist du, Tribunal"; diese Stelle wurde von einem Publikum, das seine Sitze mit den dreifachen Entreepreisen bezahlt hatte, lebhaft beklatscht.

Holstein. Die nichtadeligen Besitzer von Rittergütern haben in Kiel am 21. Februar eine Versammlung abgehalten, um gegen die Adresse der 18 adeligen Herren an Graf Bismarck zu demonstriren.

Portugal. Prim hat in einer Proclamation seine aufständische Unternehmung zu vertheidigen gesucht. Von der Königin und ihrer Dynastie spricht er in derselben gar nicht, vom spanischen Ministerium ziemlich rücksichtsvoll, aber vom Marschall Concha mit so derben Ausdrücken, daß dieser nach Lissabon kommen wollte, um sich mit ihm zu schießen. Die hiesige Regierung hat übrigens Prim versichert, daß er in Portugal so sicher sei, wie in England.

Spanien. Seit Beendigung des Bürgerkrieges zwischen den Christinos und den Carlisten sind wegen politischer Verbrechen hingerichtet worden: unter der Regentschaft Espparteros 23 Personen, unter der Präsidentschaft Gonzalez Bravo 14 Personen, unter Narvaez 92 Personen und endlich unter dem jetzigen Ministerpräsidenten Odonnel 13 Personen. — Das spanische Geschwader im Stillen Meere befindet sich in unerquicklicher Lage. Es kann blos die Häfen von Valparaiso und Caldera blockiren, muß Kohlen und Lebensmittel aus Californien herbeiholen und hat schon auf der Rhede von Caldera ein ungünstig ausgefallenes Gefecht geliefert.

Frankreich. Der Oberst Graf von Argy übernimmt das Commando der in Frankreich zu organisirenden päpstlichen Legion. — Der Erzbischof von Paris, Darboy, hat nicht gestattet, daß der hyperultramontane Abbé Combalot in Paris Fastenpredigten halte. — Der Kaiser hat in der Luxemburgergaenfrage das letzte Wort gesprochen, der westliche Theil desselben soll nur conservirt werden.

[illegible] ung im Oberhause mit folgenden Worten: „Eine große Zahl jener Leute, welche von Amerika herüber kommen, sind von irischer Abkunft, jedoch Bürger der Unionsstaaten. Viele von ihnen haben an dem großen amerikanischen Kriege Theil genommen, und da sie sich am Schlusse desselben getäuscht sahen in ihrer Hoffnung, daß ihnen Hab und Gut der Besiegten zur Befriedigung ihrer Plünderungssucht anheim gegeben werden würde, glaubten sie nun in Irland ihre räuberischen Pläne verwirklichen zu können, deren Ausführung in Amerika ihnen nicht gestattet worden war." Nachts 1 Uhr wurde dann nach dem Parlament verkündigt, daß die Königin die Suspensions-Bill der Habeascorpusakte sanctionirt habe. An demselben Tage verhaftete aber die Polizei schon in Dublin über 250 Verdächtige in Erwartung der Genehmigung obiger Bill, und sollen nun alle vermuthlichen Leiter verhaftet und so lange in Gewahrsam behalten werden, bis sich die Gemüther der Menge wieder beruhigt haben.

Italien. Im Abgeordnetenhause wurde der Antrag eingebracht, zum Zweck der Befreiung Venetiens einen Aufruf an das Volk zu erlassen.

Rußland. In Petersburg glaubt man, daß Fürst Cusa die Donaufürstenthümer an einen russischen Prinzen abtreten wolle.

---

* Biographisches Künstler-Album. Bilder-Gallerie der berühmtesten Künstler der Jetztzeit nebst aus authentischen Quellen geschöpften Biographieen. Berlin, Verlag von Nelte, Böttje u. Co., Heft 2 und 3. Schon bei dem Erscheinen des ersten Heftes, welches die Portraits von der Patti und Dawison brachte, lenkten wir die Aufmerksamkeit des Publikums auf dieses Werk hin, zumal der Preis (10 Ngr.) beispiellos billig ist. In dem 2. Heft finden wir die Portraits der Sängerin Pauline Lucca und des Schauspielers Emil Devrient. Wie aus der beiliegenden biographischen Skizze zu ersehen, wurde die Erstere mit ihrem 15. Lebensjahre in den Chor des Wiener Operntheaters aufgenommen, wo ein angenommener Gesanglehrer ihr alles Talent absprach. Sie ging nach Olmütz, wo sie für unbedeutende Partieen mit wenig Gage engagirt wurde. Wegen plötzlich eingetretener Krankheit der ersten Sängerin, sollte statt der „Hugenotten" eine andere Vorstellung angekündigt werden. Pauline Lucca eröffnete dem Director, daß sie zu Wien die „Valentine" einstu- einstudirt habe und erbot sich, sofort die Partie zu übernehmen. Sie errang damit einen vollständigen Sieg und — ihr Loos war entschieden. Nach zweijährigem Aufenthalt an der Prager Bühne ist Pauline Lucca, unlängst mit dem Herrn v. Rhaden vermählt, jetzt bei der Berliner Oper auf Lebenszeit mit einem Gehalt von jährlich 8000 Thlr. als Königl. Kammersängerin engagirt. — Das zweite Portrait stellt in gelungener Auffassung und Ausführung Emil Devrient dar, während das dritte Heft das Portrait des Herrn Franz Jauner und seiner Gemahlin Emilie Jauner-Krall bietet. Leider ermangelt der Portrait-Aehnlichkeit hier so Manches und es nimmt Wunder, daß man hier so flüchtig zu Werke gegangen.

* Ueber den Brand in Braunschweig, welcher kurz schon gemeldet ist, berichtet die „D. Reichs-Z.": „Braunschweig, 17. Febr. Am heutigen Morgen zwischen 7 und 8 Uhr brach in dem Dachstuhle des südlich vom herzoglichen Residenzschlosse belegenen, von diesem nur durch den Oker-Canal getrennten sogenannten Pagenhauses, welches eine große Anzahl Wohnungen für die herzogliche Dienerschaft enthielt, Feuer aus, das bald so große Dimensionen annahm, daß die umfassendsten Maßregeln zu dessen Bewältigung getroffen werden mußten. In kurzer Zeit hatte die Flamme nicht allein den langgestreckten Dachstuhl des Gebäudes, sondern auch die daneben liegende herzogliche Reitbahn ergriffen, und nur den vereinten energischen Anstrengungen der Feuerwehr, sowie des Militärs, insbesondere der Pionniere, gelang es, den Brand von den hart angrenzenden Häusern der Langedammstraße abzuhalten. Das Pagenhaus und die Reitbahn sind theils durch das Feuer zerstört, theils in Folge des Löschens natürlich in einen unbrauchbaren Zustand versetzt worden, und ebenso haben die naheliegenden Gebäude, in denen die herzoglichen Marstallobeamten wohnen, sowie die Stallungen selbst bedeutend gelitten. Aus letzteren waren gleich bei Beginn des Feuers die Pferde herausgebracht worden, während aus dem Pagenhause selbst an Mobiliar lange nicht Alles gerettet werden konnte. Der Brand war neben seiner raschen Ausdehnung auch sehr intensiver Natur, da auf den Böden eine große Menge Heizmaterial an Holz und Torf aufgespeichert war. Gegen 10 Uhr hatte man die Flamme so weit bemeistert, daß man eine weitere Gefahr nicht zu besorgen brauchte. Der südliche Flügel des Residenzschlosses hat zum Glück keinen Schaden gelitten. Ueber die Entstehungsursache des Unfalls hat noch nichts ermittelt werden können. Die herzogliche Dienerschaft, welche das Pagenhaus bewohnte, ist einstweilen in die Burgcaserne einquartiert worden. Die abgebrannten Gebäude sind vor Kurzem versichert, während von dem zu Grunde gegangenen Mobiliar vieles unversichert war. Leider ist die Katastrophe nicht ohne Unglücksfälle für die Löschenden vorübergegangen. Abgesehen von kleineren Verletzungen wurden die Bahnhofsschlosser Otto und Ulrich durch einen zusammenstürzenden Schornstein so beschädigt, daß ersterer, welcher sofort in das Hospital gebracht wurde, in Folge von Brüchen der Hirnschale seinen Tod finden, letzterer aber in Folge von Verwundungen an Kopf und Armen ein längeres Krankenlager bestehen wird."

Hemdenlager,
Anfertigung von Oberhemden nach Maß.
Wäschefabrik, Ostra-Allee Nr. 7

Schlafrock-Magazin Ramoe'sche Straße 24, nur 2 Gr.

Augenklinik v. Dr. **M. Weller** sen. Sprechzeit v. 9—11 Uhr. Waisenhausstr. 8.

Concert-Angelegenheit.

Der 17. d. M. brachte uns wieder einmal nach längerer Zeit ein sogenanntes chronologisches Concert, ein Geister-Bankett von Seb. Bach, Händel, Haydn, Gluck, Mozart, Beethoven, Weber, Mendelssohn, Schumann, Berlioz und Wagner, ein Königsmahl, welches nun weit über ein Jahrhundert daher dauert und dessen Gleichen die Weltgeschichte uns nur in ihren glänzendsten Epochen zeigt, ja, welche sogar die Glanzpunkte der gesammten Bildungs-Geschichte der Menschheit ausmachen. Das Witting'sche Musikchor löste in Braun's Hotel unter Leitung seines neuen Directors Heinrich Strauß die gewaltige Aufgabe, vor der uns bangte, in einer Weise, welcher wir unsere Anerkennung nicht versagen können, von der wir sogar behaupten, daß sie jeder Hofkapelle zur Ehre gereichen würde. Denn es war nicht nur die musikalische Technik in jedem der vorgetragenen Stücke eine völlig correcte, sondern auch der Geist, Geschmack und Charakter der Tondichter scharf aufgefaßt, soweit es die gewählten Compositionen gestatteten. Denn freilich kann ein Bach, Mozart, Gluck und Weber nicht in einer Ouverture, ein Händel nicht in einer Arie allseitig zur Erscheinung gebracht werden, aber die Gewichtigkeit des Ersteren, Händels Streben nach der eben erst entstandenen Melodie, die entzückende Natur Haydn's, Mozart's Grazie, die wunderbare Romantik Webers traten leuchtend vor das Gemüth des Hörers, und der zweite Satz aus Beethovens 9. Symphonie, dieses Riesenwerk des polyphonen Styles, gelangte in all seiner fast furchtbaren Erhabenheit zum Ausdrucke, und zwar mit einer Präcision und Rundung, die wir seither nur bei den geschultesten Orchestern fanden. Einen beinahe schmerzlichen Abstich gegen diese Conceptionen der klassischen Schule bildeten mit ihrer genialen Barockheit die Ouverture Berlioz's zu den Behmrichtern und die Wagners zu Tannhäuser; aber auch ihnen ward das vollständigste Recht gewährt, überhaupt spielte das Chor mit dem „rasenden Feuer", welches die Pariser mit Stolz an dem Orchester der großen Oper bewundern. Möge der immer wachsende Besuch der Concerte des ehemaligen Witting'schen Chores unter der Leitung seines neuen Dirigenten, Herrn Musikdirector Strauß, eine Bürgschaft dafür sein, daß Dresden der geistvollen Auffassung und genialischen Führung dieses jungen Künstlers die gebührende Anerkennung zollt, ihn aber zugleich bestimmen, noch im Laufe dieser Saison einige historische Concerte zu veranstalten. Da die Blasinstrumente in seiner Kapelle vorzüglich vertreten sind — Horn durch Burkhardt, Fagott durch Matthes, Oboe durch Friedrich, Flöte durch Schachtzabel, Trompete durch Kötzschke, Clarinette durch Pfennigsdorf u. s. w. — so fällt die Hauptschwierigkeit fort, woran größere Productionen dieser Gattung in der Regel entweder unmöglich werden, oder wenigstens Gefahr laufen.

M.

Was sich das Hofbrauhaus

erzählt, haben wir längst gelesen, aber nicht blos gelesen, nein, wir haben's in persona selbst erfahren; denn der Klang jedes Glases ist eine ganze Weltgeschichte, ach, ein Lied, das zum Herzen dringt, dessen Melodie ganze Schaaren entzückt. Bald wird diese Melodie nicht mehr erklingen, bald das Lied verstummen und nur die süße Erinnerung wird bleiben an die schönen Tage von Aranjuez, die wir bei Zschetzge verlebt. O, lasset diese Tage nicht vorübergehen, lasset den Quell nicht ungenützt verfliegen — hier ist Freude, hier ist Jubel, hier ist Wonne ohne Ende. Es geht nichts, das wissen wir Alle, über ein gutes Glas Bock — bei **Zschetzge** schäumt dieser Bock, darum hinein in's **Hofbrauhaus**; denn auch die Amalienstraße hat ihre Süßigkeiten!

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst. 8 — 10 U. V., 3 — 4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, part.

---

8 Jahre lang mußte ich meinen kahlen Kopf mit einer Perücke bedecken, alle noch so vortheilhaft ausposaunten Mittel gebrauchte ich vergebens, aber — seit 4 Monaten gebrauche ich Ihre **Kölner Kräuter-Essenz** mit wahrer Freude, denn der junge dadurch hervorgerufene Haarwuchs wird zusehends so voll und stark, daß die Perücke bereits überflüssig geworden und keinen Halt mehr findet. Ich bitte wieder um 6 Fl. à 10 Sgr. ꝛc.

Hamburg, 15. Sept. 1862. R. Koch.

Stets vorräthig in **Dresden** bei **Oscar Baumann,** Frauenstraße 10.

Darlehne in jeder Betragshöhe gewährt die **Leih- und Credit-Anstalt** 46, I. Etage **Pirnaische Strasse 46, I. Etage,** auf **Waaren** und **Werthsachen.**

A. R. Günther's Desinfections-Pulver.

Man wendet dieses billige, bequem zu gebrauchende und sicher wirkende Desinfectionspulver an, um Senkgruben, Pissoirs, Nachtgeschirre, Abzugsgräben, Ställe, Küchenausgüsse, Spüligfässer u. s. w. geruchlos und für die Gesundheit unschädlich zu machen. Es wird in der Regel trocken ausgestreut und nur wo es starkem Luftzuge ausgesetzt ist, vorher mit Wasser angefeuchtet. Zur Desinfection (Entgiftung) von Gruben in gewöhnlichen Häusern gebraucht man wöchentlich für jede Etage ungefähr 2 Pfd., welche man von den Etagen aus in die Abtrittsröhre schüttet, für das Parterre jedoch ungefähr 3—4 Pfd. zur Einstreuung in die Grube. Für Nachtgeschirre, Küchenausgüsse, Spüligfässer und dergl. ist die wöchentliche Einstreuung einiger Löffel voll schon hinreichend, jeden üblen Geruch zu verbannen.

Lager hiervon halten stets vorräthig und verkaufen solches in Packeten zu 2 Pfund à Pfund 9 Pfennige.

Altstadt:
Herr **M. O. Schubert,** gr. Ziegelgasse.
Herren **Gust. Lüder & Co.,** Neumarkt.
Herr **Gust. Flechsig,** Johannisstraße.
" **W. Beger,** Bürgerwiese.
" **Benno Schmidt,** Lüttichaustraße.
" **H. E. Weber,** Ammonstraße.
" **O. B. Feilgenhauer,** Waisenhausstr.

Herr **Carl Schmidtgen,** Annenstraße.
" **Gust. Neidhardt,** gr. Plauenschestraße.
" **E. Irmscher,** Ostra-Allee.
" **Otto Krille,** Freiberger Platz.

Friedrichstadt:
Herr **Wold. Nauck,** Friedrichstraße.
" **Otto Mörbe,** Schäferstraße.

Neustadt:
Herr **Rich. Kämmerer,** Bautznerstraße.
" **Julius Dümler,** Alaunstraße.
" **Julius Adler,** Königsbrückerstraße.
" **E. W. Mietzsch,** Hauptstraße und das **Haupt-Depot** der **Fabrik chemisch-technischer Producte** von **A. R. Günther,** Palaisplatz 4.

Bekanntmachung.

Der Thierarzneischüler Herr **Friedrich Ernst Wähner** ist wegen Abfassung und Veröffentlichung des in der Beilage zu Nr. 178 der Dresdner Nachrichten vom 27. Juni 1865 unter der Ueberschrift: **„Beachtenswerth"** abgedruckten Pasquills auf Antrag des Beleidigten, Herrn Carl Franz Herrmann Wetzig, auf Grund Art. 242, verb. mit 239 und 241 des Strafgesetzbuchs durch die gleichlautenden Erkenntnisse beider Instanzen zu einer Geldbuße von **Acht Thalern** verurtheilt worden, was in Gemäßheit der angezogenen Entscheidungen andurch bekannt gemacht wird.

Dresden, den 17. Februar 1866.

Königliches Bezirksgerichtsamt für Strafsachen.
Nietzsche.

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantire den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flacons der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzuzahlen. Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

J. Kurtzhals, Coiffeur. Badergasse im Bazar.

Niederlagen hiervon haben:
in Dresden Herr **H. Krumbiegel,** Coiffeur, Pragerstraße,
" **F. Weisbrod,** Coiffeur, Hauptstraße 31 am Markt,
in Chemnitz " **Franz Schwammenkrug,** Coiffeur,
in Pirna " **C. G. Siebert,** am oberen Markt.

Heute nach Roßthal zum Concert
von Herrn Stabstrompeter Friedrich Wagner.
Anfang 7 Uhr. Der Saal ist gut geheizt.
Um zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst **A. Pablitzsch.**

Neuer Verlag von **Theobald Grieben** in Berlin, vorräthig in **L. Wolf's Buchh.** in **Dresden, Seestrasse 3:**

Façadenbuch.

Sammlung von Façaden neu ausgeführter Wohngebäude und Original-Entwürfe, nebst Grundrissen und Details

I. II. Sammlung (**60 Tafeln.** aufgenommen und gezeichnet von W. Schuffenhauer), in dauerhaftem Einband à 2 Thlr. 10 Ngr.

Wir empfehlen diese reiche Zusammenstellung neuer geschmackvoller Façaden der verschiedensten Art allen **Architecten, Bauhandwerkern** und **Bau-Unternehmern** als das praktischste und handlichste Hilfsmittel seiner Art, als eine wahre Fundgrube schöner Façaden und Details.

In dem **Pfandleih-Geschäft** Schäffergasse Nr. 21, 1. Etage, sind mehrere gut Pianoforte, Divans, Schreibsecretaire und Mehreres unterm Kostenpreis zu verkaufen.

Wegen Todesfalles ist ein begonnenes Modell zu einer **Fährmaschine** zu verkaufen. Glacisstr. 3 b 3. Et. früh bis 10 Uhr und Nachm. von 3 bis 4 Uhr zu erfragen

---

Als Buchhalter wird ein zuverl. u. sicherer Mann für eine hiesige Fabrik bei 6—800 Thlr. Gehalt zu eng. gew. Ferner erhalten Reisende, Buchhalter, Correspondenten, Verkäufer, Lagercommis ꝛc. vortheilhafte und dauernde Stellen nachgewiesen durch

F. W. Senftleben,
Berlin, Fischerstr. 32.

Ein kleiner **Gasthof** oder **Landwirthschaft** wird auf ein kleines Haus mit Garten in Dresden zu tauschen gesucht. Darauf Reflectirende wollen ihre Offerten franco Dresden bei Herrn **E. Pfeiffer,** am See 39, 1. Etg. einsenden.

Zum ersten Beginn von Briefm.-Samml werden kleine Assortiments von 75 Stück für 2 Thlr. u. von 50 Stück für 1 Thlr. 15 Ngr. abgegeben Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Für einen Knaben, welcher Hutmacher werden will, wird ein Lehrmeister gesucht. Näheres Marienstraße 2 im Brodgewölbe.

---

1 Schock Birken- und 1 Schock weiße Maulbeer-Bäume zu Gartenanlagen sind zu verkaufen in Strehlen 26 bei **F. Magnus.**

2000 Thlr. sind sofort und 2000 Thlr. zu Ostern auf erste Hypothek auszuleihen durch

Adv. Mittag,
a. d. Neust. Kirche 2, 1.

Ein Pianoforte
von schönem, gesangvollem Ton, dauerhafter Stimmung u. gefälliger Spielart ist für 120 Thlr. zu verkaufen. Näheres Räcknitzstraße 15, 3.

Confirmandenröcke
und Hosen sind billig zu verkaufen: Rhänitzgasse 20, 2. Et. rechts.

In jeder Qualität **Mützen** empfiehlt billigst Berge, Sporergasse 12

Verkauft wird ein afrikanisches Windspiel
gr. Plauensche Gasse 12 b. pt. links.

Ein Lithograph
mit allen Manieren der Lithographie vertraut, der auch Kenntnisse in der Photographie besitzt, sucht ein Engagement. Gef. Adressen abzugeben bei **Rudolph Zapp.** Jahnsg. 25.

Buntes Strickgarn,
Blaues do.
Roh do.
(wieder vorräthig)
in Sda. zu alten Fabrikpreisen.
Paul Kupke.
Schloßstraße 23.
Bei Abnahme von zusammen 5 Pfd. **Extra-Rabatt.**

Pferdeverkauf

Ein Paar volljährige schwarzbr. Wallachen, 12 V. hoch, elegant u. fromm im Geschirr, sind zu verkaufen: Bergstraße 42.

Von einem Weber bin ich bis zum 15. März beauftragt
eine Parthie
8/4 und 10/4 brochirte
Gardinen
in **Mull und Sieb, neueste Dessins,**
bedeutend
unter den heutigen Fabrikpreisen
zu verkaufen und empfehle diese der Preiswürdigkeit einer geneigten Beachtung.

Gust. Blüher,
6. Hauptstrasse 6.
N. S. Die bereits bestellten Stücken sind reservirt worden.

Ein Piano,
tafelförmig, ganz neu, ist billig zu verkaufen: Webergasse 15, 1.

Ein kleines Logis
ohne Möbel, oder mit Möbel ohne Betten wird zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangabe **Z. R.**
Exped. der Dresd. Nachr.

Eiserne Bettstellen
von 3 Thlr. an.
Stadt Plauen.

Oberhemden
fertigt nach Maaß, gut passend,
Gustav Blüher,
6. Hauptstraße **6.**

Ein getragener **Herrenpelz** ist billig zu verkaufen: Hauptstraße 8. im Kürschnergewölbe.

Geübte **Strohhutnäherinnen** werden gesucht: große Ziegelgasse Nr. 25 c. 4 Tr.

Zimmerspähne sind zu verkaufen an der verlängerten Bürgerwiese.

Mein Holz- und Kohlenverkauf befindet sich große Oberseergasse 42, im Hofe links.
Winkler.

Eine Magahoni-Garnitur,
ein Causeuse und Fauteuil, 6 Stühle mit grünwollnem Damast bezogen, stehen billig zu verkaufen. Näheres: Obergraben 10, III. Etage.

Feines Roggenbrod
billiger als bisher, von ausgezeichnetem Geschmack, empfiehlt
E. Worm, Bäckermstr.,
große Frohngasse 5.

Gründlicher Unterricht
im Nähen, Sticken, Stricken, Schneidern ꝛc. wird ertheilt:
Casernenstraße 18, I.

Von einem auswärtigen Handelshause bin ich beauftragt, eine größere Parthie **Campinos-Caffee** mit

82 Pf. pr. Pfd.

zu verkaufen.

Der Caffee ist **ganz rein und schön kräftig** schmeckend u. liegt es daher im Interesse eines Jeden, diese äußerst billige Offerte zu benützen.

F. Hagedorn,
Neustadt, a. d. Kirche 3.

Photographien
werden unter Garantie nur guter und sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen geliefert, sowie **Visitenkarten** für Gesellschaften von mindestens 6 Personen, jede Person 1 Dutzend, à Dutzend 1 Thlr.
J. T. Kellner,
Glacisstraße Nr. 6 (Ausgang)

Sonnabend den 3. März 1866
Abends 7 Uhr
im Saale des Hotel de Saxe
Soirée musicale

von

Josef W. von Wasielewski,

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Kapellmeister **C. Reinecke** aus **Leipzig**, sowie des ersten Cellisten der K. S. Hof-Kapelle Herrn Kammermusikus **Grützmacher.**

Die Bekanntmachung des Programms erfolgt später.

Billets zu numerirten Plätzen à 1 Thlr., sowie zu unnumerirten à 20 Ngr. sind zu haben in der Musikalien-Handlung von **L. Hoffarth**, Seestrasse Nr. 15.

Restaurant
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Concert ohne Tabakrauch
von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt.**
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.
Morgen **großes Sinfonie-Concert** mit verstärktem Orchester.
Anfang 6 Uhr.

Liederhalle
zum Schillerschlösschen.
Heute Freitag, den 23. Februar
Grosses Concert,
Anfang ½8 Uhr.
Gastspiel der Vaudeville-Soubrette Frl. **Wiese** aus Berlin.
Programm in der letzten Beilage des Anzeigers und auf dem Plakat an den Anschlagsäulen. **A. Keil.**

Freitag, den 23. Februar:
Karpfenschmauss
in der Kunze'schen Restauration in Strehlen,
wozu ergebenst einladet **Julius Eißrig.**

Oberer Gasthof zu Lockwitz.
Nächsten Sonntag Concert und Ball.

Von **Schmuckgegenständen** erhielt **neue Zusendung,** als **ächt vergoldete lange** und **kurze Westenketten** in **Talmi** und in Compositionsmetall (dem **Gold am Aehnlichsten**), **Manschetten-** und **Chemisetten-knöpfe, Tuchnadeln, Diadem-Kämme, Broches, Ohrgehänge, Haardolche, Armbänder, Kreuze, Compas, Autograffen, Medaillons, Fingerringe, Gürtel** und **Gürtelschlösser, Kopfspangen, (Promenaden-Fächer** à Stück von 7½ Ngr. an. **rc.** in großer Auswahl zu billigen Preisen.

A. Blumenstengel Galeriestr. 17.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830,

hat sich auch in dem vergangenen Jahre in Folge ihrer vortheilhaften und den Beitritt in jeder Weise erleichternden Einrichtungen einer sehr lebhaften, **alle früheren Jahre übersteigenden** Betheiligung zu erfreuen gehabt, während der Abgang ein mäßiger gewesen ist.

Der Versicherungsbestand ist hierdurch auf

8827 Personen, versichert mit 9,787,200 Thlrn.,

die Einnahme nach vorläufiger Ermittelung auf 435,000 Thlr.,
gegen eine Ausgabe für 180 Todesfälle von 206,300 „
der Capitalbestand . . . . auf 2,286,000 „
gestiegen.

Dividende im Jahre 1866: 32 Procent.

Die Gesellschaft verbindet hiernach in Folge ihres günstigen Standes die vollständigste **Sicherheit** mit möglichster **Billigkeit.**

Versicherungen auf Summen von **100 bis 10,000 Thlrn., zahlbar beim Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters,** vermitteln **kostenfrei** die Gesellschafts-Agenten

Richard Beck,
Haupt-Agent in Dresden, Ostra-Allee 14.
G. Geissler in Dresden, Sophienstraße 6.
Emil Götte in Dresden, Wallstraße 7 a.
Hermann & Kunze in Dresden, Wilsdrufferstraße 33, I.
Ernst Pallas in Dresden, Pirnaischestraße 45, I.
Dietrich Reh in Dresden, Falkenstraße 62, I.
O. H. Ullmann in Dresden, Pragerstraße 50.
W. Wagenknecht in Dresden, Landhausstraße 7.
Hugo Gerlach in Kreischa.
C. A. Patzig in Hänichen.

Eine Sendung
frischen französischen Blumenkohl und Hamburger Hühner
empfing das
Hamburger Etablissement,
Badergasse 29, 1. Et., im Bazar.

Dr. Ohmer's Mittel gegen Frostballen,
seit Jahren als ausgezeichnet bewährt, führen in Gläsern à 5 Neugroschen
sämmtliche Apotheken Dresdens.

Naturwissenschaftlicher Cyclus
Freitag den 23. Februar Abends 7½ bis 8½ Uhr im Zoologisch.

Dr. **Drechsler:** Naturphilosophie. **Nach Andeutung der Richtung** im Philosophiren des **Campanella** und **Bruno,** ein Ueberblick über die Systeme des **Baco v. Ver., Hobbes** und **Locke.**

Montag den 26. Februar Prof. Dr. **Geinitz: Geologie.**

Abonnementkarten und **Eintrittsbillets** (zu 20 Ngr. und zu 10 Ngr.) in den Buchhandlungen der Herren **Arnold, Burdach** und **Höckner.**

Gasthof zur Stadt Amsterdam in Laubegast.
Sonnabend den 24. Februar
Humoristisch-musikalische Soiree durch den Gesangskomiker Herrn **Böhnke** und Fräulein **Therese Engel.**
Anfang 8 Uhr. Entree 3 Ngr.
Billets zu 2½ Ngr. sind vorher in Empfang zu nehmen.
Es ladet ergebenst ein **Ernst Sohrmann.**

Tauben-Auction.

Im **zoologischen Verkaufsgarten** in **Leipzig** werden **Dienstag den 27. d. M. Nachm. 2 Uhr 160 Stück schöne ausgesuchte Tauben,** darunter **Brünner, Holländer** und **deutsche Kröpfer, Möwchen, Florentiner** und **Malteser Hühnertauben, Bagadotten, Pfau-, Perrücken-** und **Trommeltauben** in den gesuchtesten Farben und den verschiedensten Abzeichnungen, einzeln und paarweise an den Meistbietenden verkauft.

Leipzig, den 19. Februar 1866. **Gustav Ad. Jahn.**

Gegen Vorausbezahlung von 30 Pf. wird die pünktlichste Zusendung der

Dresdner Volkszeitung

für den Monat März d. J. allen freundlichen Bestellern zugesichert und in Erinnerung gebracht, daß **Anzeigen** die Zeile von 13—16 Sylben zu 8 Pf. berechnet werden. Rechtzeitige Bestellungen beider Art bittet man in dem Geschäftszimmer **Rampeschestraße Nr. 6** zum Dampfschiff und in **Haupt's** Intelligenz-Bureau, Antonsplatz, abzugeben.

Mein Agentur- & Commissionsgeschäft

bestens empfehlend, wünsche ich noch renommirte Häuser in Berlin und auf meinen Reisen zu vertreten. Beste Referenzen stehen mir zur Seite. Gefällige Offerten erbittet franco

F. Wabrowsky in Berlin,
große Friedrichstraße Nr. 104a.

Restaurations-Verkauf. Familienverhältnisse halber ist eine flotte Restauration in einer der belebtesten Straßen der Altstadt zu verkaufen. Näheres Wilsdrufferstraße Nr. 23, I.

Theerseife von **Bergmann & Co., wirksamstes Mittel** gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Neugroschen:

Coiffeur **Bruno Börner,** Neustadt, Hauptstraße 16 (Dresden).
J. Rothe, Wallstraße (Dresden).
E. H. Schmidt, Neustadt a. Markt (Dresden).
J. Schönert, Marienstr. (Dresden).
M. Seelig, Seestraße (Dresden).
Weigel & Zeeh, Marienstraße.
G. Winkler, Webergasse (Dresden).
In Tharand **die Apotheke.**
„ Dippoldiswalde **H. A. Linke.**
„ Hohnstein **die Apotheke.**

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann in der ersten Hälfte der 20er Jahre, welcher jedoch außer einigen Kenntnissen einem liebefähigen Herzen und angenehmem Aeußeren nichts bieten kann, sucht da es ihm an passenden Damenbekanntschaften mangelt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Es wird mehr auf ein gutes Herz als äußerliche Schönheit gesehen. Etwas Vermögen wird gewünscht, um eine sorgenfreie Existenz gründen zu können.

Darauf Reflektirende wollen ihre geehrten Adressen, womöglich mit Beifügung einer Photographie, in der Exp. d. Blattes unter der Chiffre

R. Z. O.

bis 25. d. Mts. niederlegen.

Verschwiegenheit ist Ehrensache!

Gesuch.

Für eine bedeutende Ziegelei, gleichzeitig mit Kalkbrennerei verbunden, ohnweit Dresden, wird ein sachkundiger zuverlässiger Meister auf Rechnung gesucht, der auch im Stande ist, sich darüber auszuweisen und Caution leisten zu können. Antritt möglichst bald. Adressen bittet man unter F. A. 500 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Geld auf gute Pfänder. Obergraben 6 II.

21b. Freib. Platz 21b.
Rolltücher
(Mangeltücher)
die Elle von 32 Pf. an,
rothe 6/4 Bettzeuge
die Elle nur 4½ Ngr.,
Doppel-Lustre
die Elle von 48 Pf. an.
Robert Bernhardt
21b. Freib. Platz 21b.

Billig Roggenbrod.

Weißbrod à Pfd. 8½ Pf., Schwarzbrod à Pfd. 7½ Pf. Auch ist gutes Schwarzmehl und Roggenkleie zu bekommen in Radebeul.

A. Auerswald,
Bäckermeister.

Zu verkaufen Silberschleier-Hühner und Goldbantams in Strehlen 26 bei **F. Magnus.**

Eine **Waschfrau** vom Lande übernimmt Wäsche, Korb- u. Stückweise. Gefl. Adr. mit „Wäsche" bezeichnet bittet man Porticusstraße 18 im Souterrain abzugeben.

Für Schmiede.

Eine Parthie **Ausschweiß-** und **Schmiedeeisen** liegen zum Verkauf. Wachsbleichgasse 22 im Laden bei **J. Heinhold.**

Ein junger pünktlich zahlender Herr sucht in Altstadt ein unmöblirtes Logis, bestehend aus 2 bis 3 Zimmer u. s. w. zu Ostern zu beziehen.

Adressen beliebe man mit Preisangabe große Brüdergasse in **Dauch's** Restauration abzugeben.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht bei einer anständ. Herrschaft zum 1. März ein Unterkommen als Stubenmädchen, zu erf. Moscinskystr. 4 part.

Circa
10 Centner Bandeisen
sind zu verkaufen bei
Gebrüder Römer
in Hainsberg.

---

1 Victualien-Geschäft

gangbar und in bester Lage ist veränderungshalber zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein **Verkaufslocal** in schönster Geschäftslage, mit schönem Keller u. s. w., für jedes Geschäft passend, steht zu vermiethen und Johanni zu beziehen. Näheres Großenhain, innere Meißnergasse Nr. 13.

In freundlicher, lebhafter Lage Dresdens, Stiftsstraße 8 d in dem neu erbauten Eckhause, ist ein Parterre mit Laden und mehreren Zimmern, Gasbeleuchtung und Zubehör zu vermiethen. Selbiges eignet sich für Kaufleute oder Restauration. Alles Nähere daselbst 8 e parterre rechts. Daselbst ist auch eine eingerichtete Werkstelle für 30 Thlr. zu vermiethen.

Ein **Lehrling** wird gesucht von
G. Pestel,
Mechanikus und Optikus,
Ecke der Haupt- und Heinrichstraße.

Ergebenste Einladung zum Schlachtfeste.
Von 6 Uhr an frische Wurstsuppe bei
Jahn am See.

Ein solides und anständiges Mädchen sucht als **Putzmacherin** auf Stuben Beschäftigung. Näheres Frauenkirche Nr. 3 im Garngewölbe.

Eine frisch melkende
Eselin
zu kaufen oder zu miethen gesucht.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Einkauf zum höchsten Preis von Knochen, Hadern, Glas, Eisen, Flaschen, Papier, allen Metallabfällen u. s. w.:
kleine Meißnergasse Nr. 5.

Notiz für Böttcher.
Restauration-Verpachtung

Die schönen geräumigen Localitäten auf meinem Weinbergsgrundstücke in Spaar bei Meißen beabsichtige ich an einen jungen verheiratheten fleißigen und ordentlichen Böttcher zu verpachten. Die Pachtbedingungen sind sehr annehmbar und die Localitäten sogleich zu übernehmen. Bewerber wollen sich persönlich an mich wenden.

Otto Geissler.
Meißen, Theaterplatz 136.

Die Arbeiten für unser Weingeschäft übertragen wir dem Pachter, welche demselben ein Einkommen des doppelten Pachtbetrags sichern.

Gebrüder Geissler.

---

3 Thaler
Belohnung.

Am 20 d. M. sind mehrere an einem Ring befindliche Berloques verloren worden, u. A. eine goldne Kugel mit darin befindlichem Petschaft, eine goldne Cigarrenscheere in Form einer Hummerscheere, ein Uhrschlüssel u. s. w. Der Verlust ist entweder in der Stadt geschehen, oder auf dem Wege von da nach Blasewitz und über Striesen zurück. — Um Rückgabe gegen obige Belohnung wird gebeten Bürgerwiese 14. 1. Etage.

Ein tüchtiger **Uhrmacher-gehülfe** findet Condition bei
F. O. Gasser,
Uhrmacher in Magdeburg.

Schäfer gesucht.

Ein zuverlässiger Schafknecht als Meisterknecht, mit Caution versehen, wird gesucht in die Schäferei des Rittergutes Reichstädt bei Dippoldiswalde.

Antritt den 1. Juli d. J.

Familiennachrichten und Privatbesprechungen in der **Beilage.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Mull-, Sieb-, Filet- & Tüll-

Gardinen

in allen **Qualitäten** und **Breiten** empfiehlt zu **alten, sehr billigen Preisen**

Hermann Simon, jetzt **Emil Ascherberg,**

7 Altmarkt 7 Badergassen-Seite.

C. Kox jun., prakt. Wund-, Zahnarzt und Geburtshelfer, **Wilsdrufferstraße Nr. 32, 3. Et.** Sprechstunden Nachmittag 2—3 Uhr.

Nach Beendigung meines jährlichen Geschäftsabschlusses beabsichtige ich einen **grossen Theil** von **seidnen, wollnen und gemischten Stoffen, Châles und Tüchern** vor Eintreffen meiner Neuheiten

bedeutend unter Preis zu verkaufen.

Schössergasse 3. **Rudolph Ernert.**

Eröffnung
des Hamburger Etablissements
von Schrödel & Stülcken,

Badergasse Nr. 29 erste Etage, nahe dem Altmarkt.

Niederlage von Colonialwaaren, Delicatessen, Thee, Cigarren und verschiedenen Hamburger Artikeln, als: Seefische, Rauchfleisch, ächtes Schwarzbrod 2c.

Verkauf zu Engros-Preisen.

Durch unsere Verbindungen in Hamburg sind wir stets im Stande, die Waare gut, frisch und billig zu liefern und empfehlen uns noch besonders den Materialwaarenhändlern.

Schrödel & Stülcken.

Das Handschuh- und Cravatten-Lager

von C. F. Günschel, Landhausstrasse 6.

empfiehlt **echt französische Glacé-Handschuhe, Wildleder-Handschuhe, Hosenträger eigner Fabrik** zu den billigsten Preisen.

Parfumeries angl. et franç. | Separat-Salons für Damen. | **Gants Jouvin gr. méd. d'or.**

Hermann Kellner & Sohn,

Königliche Hoffriseure,

4 Schloss-Strasse 4,

empfehlen ihre im **Parterre** und in der **ersten Etage** befindlichen **Salons** zum

Haarschneiden, Rasiren, Frisiren und Haarfärben,

sowie zum **Maassnehmen** von Perrücken, Toupets, Scheiteln und allen Arten Haararbeiten für Damen und Herren.

Brosses et peignes. | **Eponges de Syrie.**

J. D. Garrett's
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
in Buckau bei Magdeburg

zeigt hierdurch ergebenst an, daß **Drillmaschinen** für leichten und schweren Boden, sowie **Düngervertheiler** und **Pferdehacken** wieder vorräthig sind und bittet daher, etwaige Aufträge für die bevorstehende Bestellzeit **möglichst bald** zu bewirken.

Auch werden **Locomobilen** und **Dampfdreschmaschinen** bester Construction in kürzester Zeit geliefert. Kataloge gratis. **Lieferung 40 Meilen im Umkreise von hier per Bahn franco.**

NB. Obige Maschinen erhielten im Jahre **1865 die große goldene und bronzene Medaille** auf der **Ausstellung zu Dresden,** sowie früher 3 große silberne Medaillen in Stettin und in Glogau 2c.

Schwaches

Stuhlrohr

verkauft eine größere Parthie um zu räumen

Ernst Ludw Zeller

Landhausstraße 1.

---

3 Kreuzkirche 3

4/4 Poil de chevre
von 28 Pf. bis 5 Ngr.,

6/4 Lustre
von 4½ bis 14 Ngr.,

6/4 Popeline,
reine Wolle,
von 8 bis 13 Ngr.,

4/4 dopp Lustre
5 bis 6 Ngr.,

6/4 leinene Schürzen
11 Ngr.,

7/4 leinene Schürzen
12 Ngr.,

6/4 blaue Leinwand
6 Ngr.,

7/4 blaue Leinwand
7 und 8 Ngr.,

Sarsinet, Shirting, schwrz. Mohair, Thibet und Halbthibet,

als äußerst billig empfiehlt

H. C. Weber

3. Kreuzkirche 3.

Cylinder engl. franz. amerik. Facon.

Filzhüte, weich und gesteift, in allen Farben und neuester Facon. Getragene Hüte werden stets gereinigt, gefärbt und modernisirt. Ich führe blos eigene Fabrikate, daher bei guter Arbeit en gros & en detail solide Preise.

H. Teisler,
Alaunstraße 8.

Gute Winterröcke

und andere Kleidungsstücke sind in Auswahl billig zu verkaufen

Grosse Kirchgasse Nr. 2 zweite Etage.

Verpachtung eines Gasthofs,
möglichst zugleich mit der Oeconomie.

Der Gasthof zu Klein-Sedlitz mit dem Gesellschaftsgarten, zwischen Dresden und Pirna auf der Anhöhe zu Klein-Sedlitz gelegen, eine herrliche Fernsicht in das Elbthal wie auf die Gebirge der sächsischen Schweiz bietend, nur 6 bis 8 Minuten vom Haltepunkt **Heidenau,** sowohl der sächsisch-böhmischen Eisenbahn, als auch des Dampfschiffes und blos 5 Minuten vom Groß Sedlitzer königlichen Schloßgarten entfernt, ist von Ostern dieses Jahres ab, da möglich auch zugleich mit der dazu gehörigen Oeconomie an etwas über 40 Scheffel Areal und mit vollständigem dazu gehörigen todten und lebenden Inventar darunter 6 Kühe, 2 Pferde, einige Schweine und verschiedenes Federvieh zu verpachten.

Zum Gasthof mit der Berechtigung zum Beherbergen und Tanzmusikhalten, gehören außer einem neu erbauten großen Garten-Salon zwei mit einander in Verbindung stehende, mit Ziegeln gedeckte Gebäude, zusammen zwei Keller, im Parterre drei Stuben, eine Küche, zwei Gewölbe, ein Waschhaus und einen Holzschuppen, im oberen Stockwerk einen Tanzsaal, zwei Stuben und zwei Schlafkammern und unterm Dache, außer Vorboden, eine Stube und eine Kammer enthaltend.

Wird mit dem Gasthofe zugleich mit die Oeconomie erpachtet, so kommt noch dazu ein massiv und neu erbautes Scheun- und Stall-Gebäude mit gewölbter Stallung für 6 Pferde, 6 Kühe und 2 Schweineställen.

Pachtlustige haben sich persönlich bei Unterzeichnetem zu melden und sich vor Abschließung des Pacht-Contracts über ihr Wohlverhalten, wie über ihre Fähigkeit zu Erlegung einer Caution nach Höhe von 1000 Thalern auszuweisen.

Pirna, den 1 Februar 1866.

Schmalz, Gerichtsamtmann.

Frack-Verleih-Magazin

von **A. Nedon,** Wilsdrufferstr. Nr **12,** 3 neben Hôtel de France.

Sämmtliche Fracks sind nach jüngst neuester Façon gefertigt und bestehen dieselben in drei verschiedenen Sortiments.

Pharao's Wunderschlangen,

ein wunderbar überraschendes Experiment, größte Sorte à 2 Ngr. bei **H. Blumenstengel,** **Galeriestraße 17.**

Die größte Auswahl feiner Käse.

Münzgasse Nr. 10.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe

Post-Dampfschifffahrt

zwischen

Hamburg und New-York,

via Hafen **Southampton** anlaufend, beginnt 1866 die Post-Dampfschiffe

Germania,	Capt. **Ehlers,**	Sonnabend,	3. März.
Bavaria,	„ **Taube,**	Sonnabend,	17. März.
Saxonia,	„ **Meier,**	Sonnabend,	31. März.
Extradampfschiff **Teutonia,**	„ **Haack,**	Sonnabend,	7. April.
Allemannia,	„ **Trautmann,**	Sonnabend,	14. April.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. 150, zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. 110, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 50.

Fracht vermittelt für alle Waaren auf Verlangen von 40 Hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Prämie.

Die nächste Expedition der Segelschiffe findet statt:

am **15. März** per Packetschiff **„Oder,"** Capt. **Winzen.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,**

Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Frankirte zeitige Unterzeichnungen werden ohne weitere Unkosten abgemacht und bewirkt der General-Agent

Adolph Dessel in Dresden,

gr. Meissnergasse 13.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein flottes Material- und Spirituosen-Geschäft mit verschiedenen Nebenbranchen in der Nähe Dresdens wird zu Ostern d. J. unter günstigen Bedingungen ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht.

Offerten bittet man unter Chiffre O. R. 800. franco poste restante Altstadt-Dresden niederzulegen.

Ein mit dem Cassawesen, der Buchhaltung, der deutschen und französischen Correspondenz vertrauter, tüchtiger Kaufmann wünscht baldigst placirt zu sein.

Geneigte Offerten mit **L. B. Nr. 10** bezeichnet, übernimmt die Exped. dies. Blattes.

Gesuch.

Ein **tüchtiger Seifensieder-Gehülfe**, welchem in Abwesenheit des Meisters dessen Stelle vertraut werden kann, findet bei gutem Lohn und ausdauernder Arbeit **sofort** Unterkommen beim

Seifensiedermstr. **Beyrich.**

Nossen. Neumarkt.

Zu verkaufen oder auch zu vertauschen ist ein in der besten Gegend Sachsens nahe an der Eisenbahn und in der Nähe mehrerer Städte gelegenes

Mühlengrundstück;

selbiges hat mehrere Mahlgänge und Schneidemühle, sowie starke Oekonomie. Preis 22,000 Thlr., Anzahlung 6000 bis 8000 Thlr. Adressen werden unter H. B. 77. poste restante Leipzig franco erbeten.

Es wird eine Sommerwohnung für zwei Damen in der Ober- oder Nieder-Lößnitz gesucht, erhöhtes Parterre oder eine Treppe, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer; dabei Gartengenuß. Die Lage muß eine schattige sein und womöglich ein Balkon oder ein geschützter Platz zum Sitzen dazu gehören.

Adressen derartiger Wohnungen bittet man mit genauer Angabe der Nummer bis zum 28. dieses Monats im königlichen Adreßcomptoir unter den Buchstaben **M. P.** abzugeben.

Crinolinen

in größter Auswahl zu und unter Fabrikpreisen bei

F. B. Kämpf,

24 Schössergasse 24,

nahe dem Altmarkt.

Reines Roggenbrod,

billiger als zeither, sehr weiß, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt in zwei Sorten

Joseph Hauswald,

Bautznerstraße Nr. 49.

Feinste

Kernseife

das Pfd. à 5½ Ngr. der ½ Stein 16 Ngr.

Feinste

Eschweger Kernseife,

das Pfd. 4 Ngr. der ½ Stein à 18½ Ngr. empfiehlt

Julius [illegible]dier,

Königsbrückerstraße 83.

Kartoffel-Verkauf.

Vierzig Scheffel sehr gute Speise-Kartoffeln sind à Scheffel für 1 Thlr., à Viertel für 8 Ngr. zu verkaufen und sind gefällige Bestellungen in dem Liqueur-Geschäft Ostra-Allee Nr. 23 abzugeben. Jede Lieferung wird frei ins Haus besorgt.

Magdeburger Sauerkraut, Selbsteingesottenen Pflaumenmaß, Selbstgefertigte Eiernudeln empfiehlt

Anna Seifert,

große Meißnerstraße Nr. 9.

Gesellschafter

mit einer Einlage von 500 Thlr. zur Gründung eines soliden und rentablen Unternehmens wird gesucht. Adressen können in der Expedition der Dresdner Nachrichten unter

A. Z 20

in Dresden abgegeben werden.

Um den frechen und gefährlichen Schwindeleien, welche alltäglich gegen

Geschlechtskranke

und männlich **Geschwächte** verübt werden, ein Ende zu machen, ist in der Schulbuchhandlung in Leipzig ein Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

(nach **Dr. S. La Mert**) erschienen, von welchem jetzt die 69. Auflage ausgegeben wird.

Im vorigen Jahre haben mehr als 2000 Kranke diesem Buche rasche und sichere Hilfe zu danken gehabt, weshalb den Regierungen in einer besonderen Denkschrift Vorlagen gemacht und die vollkommene Reellität dieses Heilverfahrens dargelegt worden ist.

Zu **warnen** ist aber vor Büchern mit ähnlichen Titeln, namentlich vor dem „**Persönlichen Schutz**," welcher den Zweck hat, für den Verkauf einer Mixtur zu wirken, die völlig nutzlos, 20 Thlr kostet, und 2) vor der in Hamburg erschienenen sehr schlechten Uebersetzung unter dem Titel: „**Die Selbsterhaltung**" welche ein Verfahren empfiehlt, das 50 bis 100 Thlr., oft auch das Doppelte kostet. Das **Retau'**sche Buch wirkt allen Geldprellereien durch ein reelles Heilverfahren entgegen und darum achte man genau darauf, die richtige Retau'sche Ausgabe zu bekommen. Dr. E. W.....

Man erhält dieses Buch für 1 Thlr in jeder Buchhandlung.

Cabinet-Uhren, sicher gehend, versenden für 1 Thlr. das Stück A. Osterloh u. Sohn in Neustadt. Garantie 2 Jahre. Briefe und Gelder franco.

Geld

wird geliehen auf werthvolle Gegenstände. Pillnitzerstraße 9 IV.

Bauholz

von der **Sängerhalle** ist noch eine große Quantität zu verkaufen: **Antonstadt, Martinstr.** gegenüber dem Grundstück Nr. 8.

Ein rechtlicher Knabe, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, kann in die Lehre treten am Dohnaplatz 15 bei Mieth.

Maaßnehmen, Schnittzeichnen und Einarbeiten aller Damen-Garderobe wird gründlich gelehrt:

Grünegasse 2b. 3. Etage **rechts**.

Stearinkerzen,

im Paket zu 11½ bis 6 Ngr. herab,

Paraffinkerzen,

gute Qualitäten, empfiehlt

Robert Schmidt.

gr. Ziegelg. 2.

Lehrlings-Gesuch

Für mein Wein-, Spirituosen-, Material- und Farbewaaren-Geschäft suche pr. diese Ostern unter **angemessenen** Bedingungen einen Sohn achtbarer Eltern **als Lehrling.**

Moritz Dörstling.

Antonstadt-Dresden.

Abfahrt der Dampfboote: Früh 6 bis Aussig, 10 bis Pirna, Nachm. 1 bis Schandau, 3 bis Pirna, früh 6½ und Vorm. 11½ bis Riesa, Nachm 3 Uhr bis Strehla.

Ankunft der Dampfboote, aus Pirna früh 7½ Uhr, aus Meißen 8½, aus Schandau [illegible], aus Strehla 1½, aus Pirna 2, aus Riesa 4½, aus Radbeul 5½ Uhr.

Omnibusse nach dem Haupteingang des zoologischen Garten u. Strehlen.

Vom Georgenthor nach dem Neumarkte, Moritzstraße, Dohnaischem Schlage, zoolog. Garten und Strehlen früh 9 Uhr

Von Strehlen nach dem Georgenthor früh 10 Uhr. Nachm. nach dem zoolog. Garten und Strehlen 1, 3, 5 Uhr. Von Strehlen zurück 2, 4, ½6 Uhr (durch den zoolog. und großen Garten).

Nach Blasewitz von der Ecke des Elbberges früh 6, 7, 8, 9, 10 Uhr. Nachm. ½1, ½2, ½3, ½4, ½5, ½6, ½7, ½8 Uhr.

Von Blasewitz nach der Ecke des Elbberges früh 7, 8, 9, 10 u. 11 Uhr. Nachm. ½2, ½3, ½4, ½5, ½6, ½7, ½8, ½9 Uhr.

Dampfwagen.

Abgang nach

Leipzig f. 4½, 6½, 10, 12, Nachm 2¾, Ab. 6½
Chemnitz f. 4¾, 6½, 10, Nchm 2¾, Ab. 6½
Meißen f. 8½ u. 11½, Nm. 3¾, Ab 6½, 10½
Großenhain f. 6½, 10, 2¼, 3, Ab. 6½, 10½
Freiberg fr. 8, 10½, Nachm. 2, Abends 6½ 9.
Tharand fr. 8, 10½, Nachm. 2, Ab 6½ 9
Berlin fr. 4½, (Röderau), 10 Nchm. 3.
Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1½, 5, Ab. 7½, N. 11½
Bodenbach Neust. M. 12 Nchts 12 Wien; Altst. fr. 7, 9, 12½, 2, 7, Nchts 1.

Ankunft hier von

Leipzig fr. 9½, 11½, N. 4, 5½, A. 10½, N 12
Chemn. fr. 9½, 11½, Nchm 5½, Ab. 10, N. 12½
Meißen fr. 7, 10½, Nchm 4, Ab. 8½, 9½
Großenhain fr. 9½, 11½, Nchm. 4, 5½, Ab. 8, 10½, 12½
Freiberg fr. 7½, 9½, 12½, Nchm. 5½, Ab. 8½
Tharand f. 7½, 9½, 12½, Nchm. 5½, Ab. 8½.
Berlin Mitt. 11, Ab. 8, Nachts 11½.
Görlitz fr. 9½, 10½, N. 2½, 5½, Ab. 9½, N. 8½.
Bodenbach in Altst. fr. 9½, N. 1, 2½, 5, A. 8½, Nachts 2½; Neust. Nachm 1½, 2½ Ab.

Dresdner Börse am 20. Februar 1866

I.

Sächs. Staatsp. Große 3½%	90½ B
Kleine 3½%	101½ B.
v. 1855 3½%	85½ G.
v. 1847 4%	100½ G.
v. 1852 b. 1862	101½ bz. 101½ G.
dergl. à 100 4%	101½ bz. 101½ G.
Actien d. chem. Sächs. Eisenb.-Comp. 4%	102½ G.
K. S. Landrentenbr. 3½%	91½ G.
Dergl. kleinere	91 b. u. G.
Stadt-Sch.-Sch à 100 4%	99½ G
Dergl. à 100 4%	100 b. u. G.
K. P. Staatsanl. 4½%	100½ G.
" " 5%	10[illegible] G.
K. K. Oest. Nat.-Anl. 5%	63½ b. u. G.
Oest. Loose 5%	79½-79½ b. u. G.

II. Actien

L.-D. E.-B.-A.	295-295½ G.
Löb.-Zitt. E.-B. Lit. A	39½ G.
A.-B.-A. (Stamm)	92½-93 bz.
Leipz. C.-A.	176 b. u. G.
Leipz. Bank-Act.	149 G
Sächs. Bank-Act.	102½ bz. 102½ G.
Sächs. Cr. A.	219 G
Zeitzer. B.-A.	137-136 G
Feldschl. B.-A.	133-132½ G.
Niedinger B.-A.	73½ G.
S. Dpfsch.-A.	120 B. 119 G.
N. Löbt. Ch.-A	92 G
[illegible]	61 B.
Dr. [illegible]	54 B. 50 G
[illegible]	128 b. u. G
Dr. Papierf.-Act	1.6½ bz. 106 G

III. Prioritäten.

Albertsb.-Pr.	(1. Ser.)	101½ B. 101 G
"	(2. Ser.)	101 G
"	(3. Ser.)	101½ B
"	(4. Ser.)	101 b. u. G.
[illegible]-Pr		102 G.
Feldschl. B.-Pr		102½ G.
[illegible] Papierf.-Pr		101½ G
Dr. Papierf.-Pr.		101½ G.
Sächs. Hyp.-Anl. [illegible]		98 b. u. G.
S. Ch.-Pr.-Obl.		101 B

Carl Friedrich Prater [illegible]

Berlin, 22 Febr.	G.		G.
[illegible]	61½	[illegible]	13½
[illegible]	223	[illegible]	75
[illegible]	205½	[illegible]	79½
[illegible]	175½	[illegible]	50
[illegible]-Freib		[illegible]	67
[illegible]	121½	[illegible]	88½
[illegible]	164½	[illegible] Pr.-Anl.	92½
[illegible]	43	[illegible] Sch.	61½ B.
[illegible]	78	[illegible] Bankn.	77½
[illegible]	135½	[illegible]	73½
[illegible]	4½	[illegible] B.	94
[illegible]	6½	Darmst. Credb.	90½
Oberschlesische	177½	Dess. Landesb.	94½
[illegible]	109½	Disc. Comm.	100
Rheinische	118½	Genf. Credit	38½
Rhein-Nahe	137½	Geraer Bank	108½
[illegible]	67½	Goth. Bank	95½ B.
[illegible]	13½	Leipz. Credit.	86½ B.
[illegible]	5½	Meining. Bk.	91
[illegible] Anl. 1859	104	Norddeutsch	118½
[illegible] neue Anl.	100½	Pr. Bank-An	145
Staatsschuldsch.	88	Oestr. Creditact.	72
[illegible]	120½	Sächs. Bank	102½
[illegible]	60	Weim. Bank	102½
		Wien 2 Monat.	91½

Wien, 2[illegible]. Febr. Staatspapiere: Nationalanlehn 6[illegible], 0 Metall. 5% 61,85 Staatsanl. 60r. 80,9 Bankactien 744. Actien d. Creditbank 1[illegible],40. Wechsel: London 102,65 K. K. Münzduc. 49[illegible] Silberagio 102.

Leipzig, 22. Februar.	B.	G.		B.	G.
Staatsp. v. 55 3%	—	86	Dtsch. Cred.	—	86½
v. 1847 4%	—	100	Sächs. B.	—	102
v. 1852 4%	—	101½	Leipziger	150	—
do. 4½% Kl.	—	101½	Weimarsche	—	—
Schl. C.-A.	—	102½	W. Bankn.	—	98½
Lrtbr. 3½%	—	92	Wien 3 M.	—	96½
Eisenbahn-Actien:			Louisd'or	—	11½
Albertsb.	9[illegible]	—	Ausl. Cassb.	—	99½
Leipz.-Dr.	298	—	Louisd'or	5 17	2½
Löb.-Zitt.	—	3½	R. Imper.	5 17	5
Magd.-Leipz.	—	—	20-Francs	5 12	3½
Thüringisch	—	138½	H. Ducat.	3 —	—
			K. Ducat.	3 5	7½

Berliner Productenbörse a. 22. Februar 1866. Waizen loco 50—73 G. — Roggen loco 47½ G. 4[illegible] G. 47½ G. 48½ G. schwank. Frostw. — Spiritus loco 14½ G. 14½ G. 14½ G. 15 G. matt. — Rüböl loco 15½ G. 15½ G. 15½ G. flau. — Gerste loco — G. — Hafer loco 24—28 G.

Ludwig Philippson, Bank- u. Wechselgeschäft, Galeriestrasse 13.

Königliches Hoftheater.

Freitag, den 23. Februar:

Herzog Albrecht. Dramatische Dichtung in 4 Akten, von Melchior Meyr. — Unter Mitwirkung der Herren: Porth, Fallenbach, Walther, Jaffé, Winger, Wilhelmi, Kramer, Marchion, Gerstorfer, Koberstein, Herde, Fischer, Herbold, Weiß, Meister, Scharfe; der Damen: Langenhaun, Berg, Löhn, Wächter.

Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Sonnabend, den 24. Februar: Alessandro Stradella. Oper.

Sonntag, den 25. Februar: Gleich u. Gleich. Lustsp. — Glückliche Flitterwochen. — Die gefährliche Nachbarschaft — Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. (Tanz).

Zweites Theater.

Freitag, den 23. Februar:

Zum Benefiz der Frau **Cornelia Kern.**

Zum 6. Male:

Der Gold-Onkel. Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen und 7 Bildern. Nach einem vorhandenen Stoffe bearbeitet von Emil Pohl. Musik von A. Conradi.

Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Eleven-Theater.

Landhausstr. Nr. 7, im Hinterhause, 2. Etage.

Freitag, den 23. Februar:

Zum 3. Male:

Der Seiltänzer, oder: Fluch und Segen. Bürgerliches Familiengemälde in 2 Aufzügen von Ernst Houwald. Hierauf: Gesangs-Vorträge. 1) Arie („Abschied von den Grenadieren") aus „Die Regimentstochter" von Donizetti. 2) La Zingara (Die Zigeunerin) von Verdi. 3) Die Frau Inspectorin und die Frau Directorin. Komisches Duett für 2 Soprane, von Schäffer. Zum Schluß: Der Vetter aus Bremen. Lustspiel in Versen in 1 Akt von Theodor Körner.

Kreuzkirche. Sonnabend, d. 24. Februar, Nachm. ½2 Uhr zur Vesper: Motette von M. Hauptmann: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt" rc. Nach der Collecte: Motette von N. Gade: „O du, der du die Liebe bist" rc.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn B. Otto auf Rittergut Kiebitz. Herrn Lehrer L. Kretzschmar in Leipzig. Eine Tochter: Herrn P. Francke auf Rittergut Müglenz. Herrn Oberleutn. B. von Metzsch in Chemnitz. Herrn Oberleutn. von Lossow in Leipzig.

Verlobt: Herr W. Pfeiffer in Gropitz mit Frl. A. Kußing in Ganzig.

Getraut: Herr W. Diehl mit Frl. Cl. Güldner in Wien. Herr T. Voigt mit Frl. P. Leut[illegible] auf Rittergut Walda. Herr J. Voigt mit Frl. P. Schwarzkopf in Chemnitz. Herr pract. Zahntechniker W. Plitz mit Frl. Th. Zwintscher in Berlin.

Gestorben: Frau A. J. Büttner, geb. Hesse in Dorf Wehlen. Frau Joh. Christ. verw. Reichenbach, geb. Rosenlächer in Löbschütz bei Werdau. Herrn Kohlmann's Tochter Anna in Gera. Herrn Galanteriefischler Schäfer's Sohn Paul in Dresden. Frau J. Krause, geb. Bormann daselbst. Herr Glasergeselle C. Stichler das. Frau M. A. Lochner daselbst.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer zu früh dahingeschiedenen, unvergeßlichen Frau und Mutter, Johanne Friederike Bürger in Neunimpsch, sagen wir dem geehrten Gesangvereine zu Niedergorbitz für den schönen Abendgesang, allen Gönnern von nah und fern für den reichen Blumenschmuck, den Herren Lehrern mit der Schuljugend für die erhebenden Gesänge, als auch dem Herrn Pastor in Pesterwitz für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte unsern herzinnigsten Dank. Gott im Himmel mag Sie Alle dafür segnen und vor ähnlichen harten Schicksalsschlägen bewahren.

Friedrich Bürger, als Gatte.
Herrmann Bürger, als Sohn.
Christiane Bürger, als Schwiegermutter.

Gestern beschenkte mich meine liebe Frau mit einem gesunden Mädchen. Dies lieben Verwandten und Freunden zur ergebenen Nachricht.

Edmund Oehme.

Privatbesprechungen.
Verein für Erdkunde.

Freitag, den 23. Februar 1866, wird im Saale des Handelsinnungshauses, Kreuzstraße Nr. 17, 1. Abds. 7 Uhr ein **Vortrag über die Erforschungs-Expeditionen des Baron Karl von der Decken in Afrika durch den Begleiter desselben Hrn. Dr. Kersten aus Altenburg** gehalten werden.

Boule.

Die Mitglieder der Boulegesellschaft Obergraben Nr. 10 werden ersucht, sich heute Abend 9 Uhr daselbst zahlreich einzufinden. **D. V.**

Saxonia II.

Heute Freitag Abend Versammlung im Vereinslocal punkt 9 Uhr.

D. V.

Cigarrenarbeiterversammlung.

Morgen Abend 8 Uhr in den untern Räumen des Reußischen Gartens.

Tagesordnung: Berathung über den Anschluß an den Allg. Deutsch. Cigarrenarb.-Verein.

Dresdner allg. Kranken-, Inval.- und Sterbekassen-verein.

Man beachte die morgen im Anzeiger erscheinende Annonce über die Generalversammlung.

Achtung.

Restauration zum Thürmchen.

Zu dem morgenden Königs-Boule werden die geehrten Mitglieder freundlichst gebeten, wegen Rechnungsabschluß sich sämmtlich einzustellen.

Die Vorstände.

Δ

Morgen Sonnabend, d. 24. Febr.:

5. musikal. Abendunterhalt.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.

BouleTonhalle

Die Herren Mitglieder nebst Damen werden Sonnabend den 24. d. M. zu einem geselligen Abend u. Rechnungs-Ablage freundlichst eingeladen.

D. V.

Am Dienstag Abend hörte man in einem Hause an der Herzogin-Garten längere Zeit, mit bunten Laternen, einen sehr wohlthuenden, angenehmen Männergesang. Wie wir hören, war es der Gesangverein **Saxonia,** welcher seinem Liedermeister Hrn. Richter ein Geburtstagsständchen brachte.

Wörthster Herr **V.**
Auch ich gratulire.
Doch ä Platzsch.

Unserm verehrten Herrn Inspector und Hausknecht zum heutigen Tage die aufrichtigsten Glückwünsche mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Die Collegen.

Dem liebenswürdigen Hausknechte Herrn **C. V...l** gratulirt zum heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen.

Ich weiß was von Ihnen.

Herrn **Carl V....** zum heutigen Geburtstage ein donnerndes Hoch, daß die Gefäße Polka tanzen und die Jungen mit Lehm schmeißen.

Der Kleene.

18—20 Febr.

EEEEEEEEE

Weil er heute seinen Geburtstag hat,
Herr **Peters,** der Drechslergeselle,
So rufen die **Stangen** einstimmig: „Vivat!
Wir kennen sein gutes Gefälle."

Hans! komme heute Vormittag 10 Uhr in Bauer's Conditorei, Wilsdrufferstraße. Wichtige Mittheilungen.

Mandrill.

Herr **Böhncke** wird freundlichst ersucht, bei dem Sonnabend stattfindenden Concert in Laubegast den Schneiderwalzer, theatralischen Unsinn und ein möblirtes Zimmer zur Aufführung zu bringen. Einer für Viele.

Die herzlichsten Glückwünsche der Madame **Hachenberger** in Königstein zu ihrem heutigen Wiegenfeste. Ungenannt doch wohlbekannt.

Versammlung der Drechslergesellen wegen Besprechung der Statuten Sonnabend den 24. Abds. 8 Uhr in der Deutschen Halle, im Parterre.

Der Vorstand.

Staunend billig!

Allen P. T. Reisenden wird hiermit der Gasthof zum Engel in Aussig wegen seiner Billigkeit — bestens empfohlen!

Daselbst kostet ein Bett — welches man übrigens nicht zu benutzen braucht — sondern blos bestellt, 3 Fl. 22 Kr.

Staunend billig!